

## Auswertungen der Einrichtungsstrukturen des Projektes AQUA

### Bundesweite Auswertungen

#### Rücklauf

Im Projekt AQUA fand nach einer Pilotstudie im Frühjahr 2012, die dazu diente, die Erhebungsinstrumente im Feld zu testen und zu optimieren, im Herbst/Winter 2012/13 die bundesweite Hauptstudie statt. Die Auswahl der Kitas erfolgte streng zufällig, geschichtet nach Art des Trägers in den jeweiligen Bundesländern. Insgesamt wurden Fragebögen an 10% aller deutschen Kitas (N=5.414 Kitas) sowie ihre jeweiligen Trägervertreter/innen (N= 4.278) versandt. Die Beantwortung war sowohl in Papierform als auch online über die Projekt-Homepage möglich. Der Versand der Fragebögen an die Kitas erfolgte zu Händen der jeweiligen Leitung. Den Umschlägen lagen ein Fragebogen für die Kita-Leitung, vier Fragebögen für weitere Mitarbeiter/innen sowie fünf zusätzliche Code-Karten für die online-Bearbeitung der Fragebögen bei. Der Rücklauf umfasst alle Einrichtungen, aus denen mindestens ein Fragebogen vorliegt, ungeachtet, ob dieser von der Leitung oder einem/einer Mitarbeiter/in stammt. Sowohl bei den Kitas, als auch bei den Trägervertreter/innen wurde die Papier-Version des Fragebogens deutlich häufiger ausgefüllt als die Online-Version.

Der Rücklauf betrug für die Träger 35,8% und für die Kitas 35,7%. Insgesamt erhielt das Projektteam von N=1532 Trägervertreter/innen einen ausgefüllten Fragebogen zurück. Zudem gehen die Angaben aus N=1743 Kindertageseinrichtungen in die Berechnung ein (N=6607 pädagogische Mitarbeiter/innen).

#### Merkmale der befragten Einrichtungen

##### 1 Einrichtungsarten

Mehr als die Hälfte (52,3%) der befragten Mitarbeiter/innen sind in Einrichtungen beschäftigt, die mehrere Altersgruppen betreuen. Knapp über ein Drittel (36,0%) arbeitet in „reinen“ Kindergärten, die Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt besuchen, 5,9% in „reinen“ Kinderkrippen für Kinder unter 3 Jahren und 3,9% in „reinen“ Horten für Schulkinder. 1,8% der befragten Mitarbeiter/innen konnten aufgrund ihrer Angaben nicht eindeutig zugeordnet werden, da sie unter „sonstiges“ beispielsweise nur „Kindertagesstätte“ angaben, ohne das Alter der Kinder zu nennen. Die durchschnittliche Wochenöffnungszeit der befragten Einrichtungen beträgt 45,5 Stunden (SD=8,1; Min: 15,5 Stunden; Max: 77,3 Stunden).

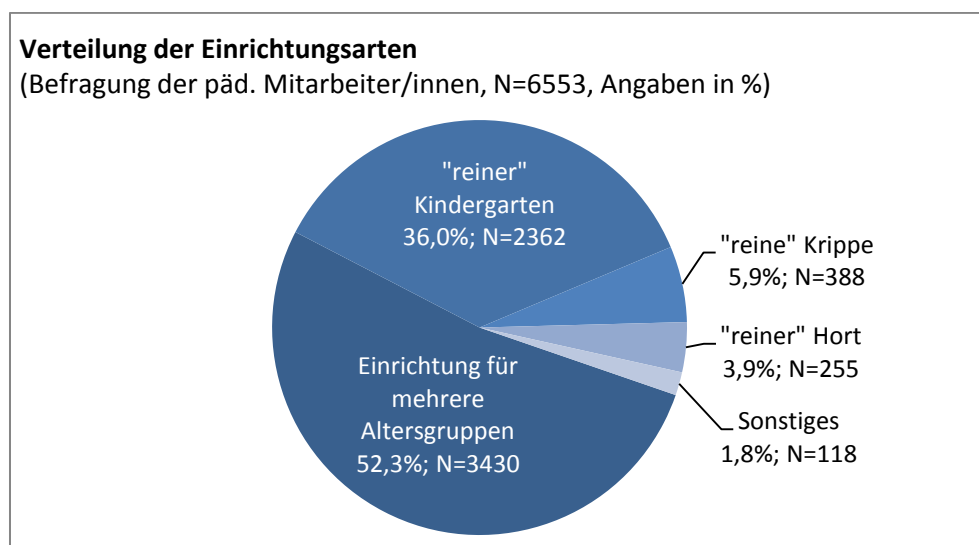


Abb. 1: Einrichtungsarten in Deutschland

## 2 Trägerarten

34,2% der befragten Kita-Mitarbeiter/innen aus Deutschland gaben an, in kommunalen bzw. 36,6% in kirchlichen Trägereinrichtungen zu arbeiten. 29,2% sind in nicht-kirchlich freien Trägereinrichtungen beschäftigt. Zu den freien Trägern zählen unter anderem die Arbeiterwohlfahrt, der Paritätische Wohlfahrtsverband, das Deutsche Rote Kreuz bzw. privat-gewerbliche Träger, gemeinnützige GmbHs und sonstige e.V., worunter vor allem Elterninitiativen fallen.

Bei der Befragung der Träger (N=1501) aus Deutschland zeigt sich ein ähnliches Bild. Die freien Träger haben mit 30,9%, die kommunalen Träger mit 34,8% und die kirchlichen Trägern mit 34,2% fast einen identischen Anteil, wie bei der Befragung der Kita-Mitarbeiter/innen.

## 3 Anzahl der Kinder / Anzahl der Gruppen:

42,1% der Kita-Fachkräfte arbeiten in Kitas, die bis zu 50 Kinder betreuen, 43,7% in Kitas mit bis zu 100 Kindern und ein geringerer Anteil von 14,2% in Einrichtungen, die von mehr als 100 Kindern besucht werden. Die durchschnittliche Anzahl der betreuten Kinder in einer Kita ist 69 (SD=41,3; Min: 3,0 Kinder; Max: 455,0 Kinder).

Nur 1,2% der Leitungen berichteten, keine Gruppenstruktur in ihrer Einrichtung zu haben. Kitas mit Gruppenstrukturen bestehen durchschnittlich aus 3,6 Gruppen (SD=2,9; Min: 0,0 Gruppen; Max: 75,0 Gruppen).

## 4 Standorte der Kitas

54,0% der befragten Einrichtungsleitungen gaben an, dass ihre Einrichtung im städtischen Raum liegt, etwas unter der Hälfte (46,0%) sind hingegen im ländlichen Raum angesiedelt.

Entsprechend berichteten beinahe 80% der befragten Leitungen, dass ihre Kita in einer Kommune mit weniger als 100.000 Einwohnern liegt.

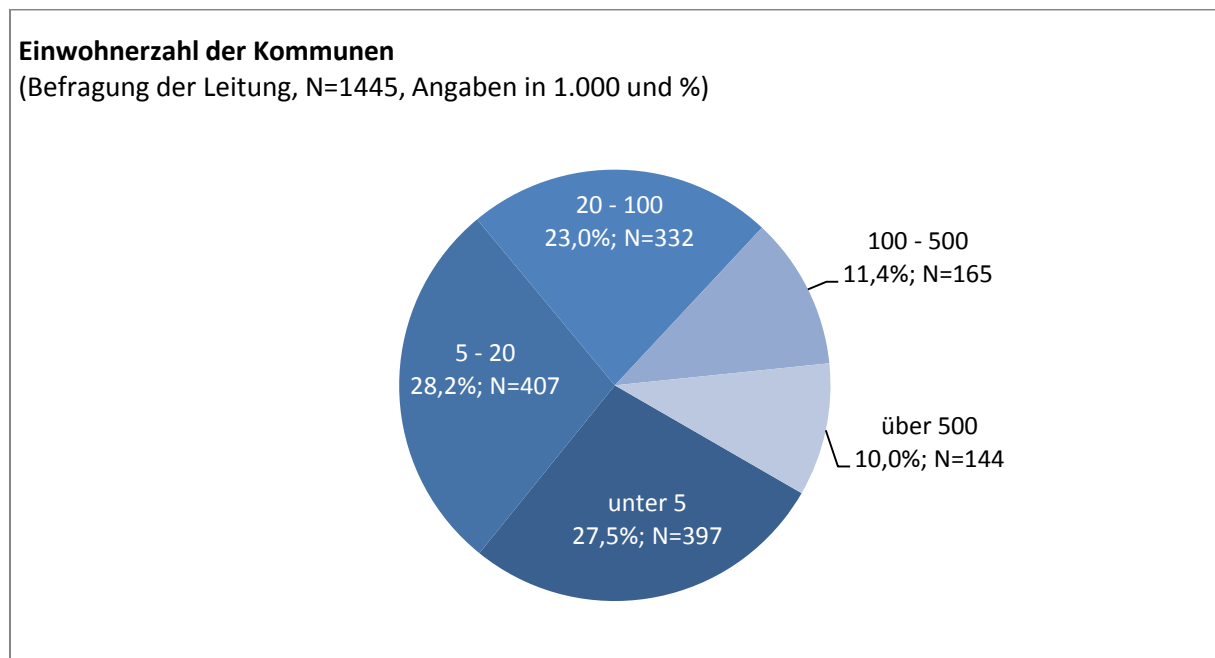


Abb. 2: Einwohnerzahl der Kommunen, in denen die befragten Kitas liegen

## 5 Pädagogischer Ansatz

Von insgesamt N=1534 Leitungen wählten 56,4% einen der vorgegebenen Ansätze aus: In fast der Hälfte (49,4%) der Kitas wird nach dem Situationsansatz gearbeitet. Auf die Ansätze der Reggio-, Montessori- und Waldorf-Pädagogik, den Ansatz des Waldkindergartens oder das Infans-Konzept kommen nur maximal 2,5%. Einen anderen als die vorgegebenen Ansätze (beispielsweise „lebensorientierter Ansatz“, „Emmi Pikler“ oder ähnliches) nannten 12,6%.

Einige befragte Leitungen (12,2%) gaben an, dass in ihrem Kita-Alltag nach mehr als einem Ansatz gearbeitet wird. 17,8% berichteten aber auch, keinen bestimmten Ansatz zu verwenden.

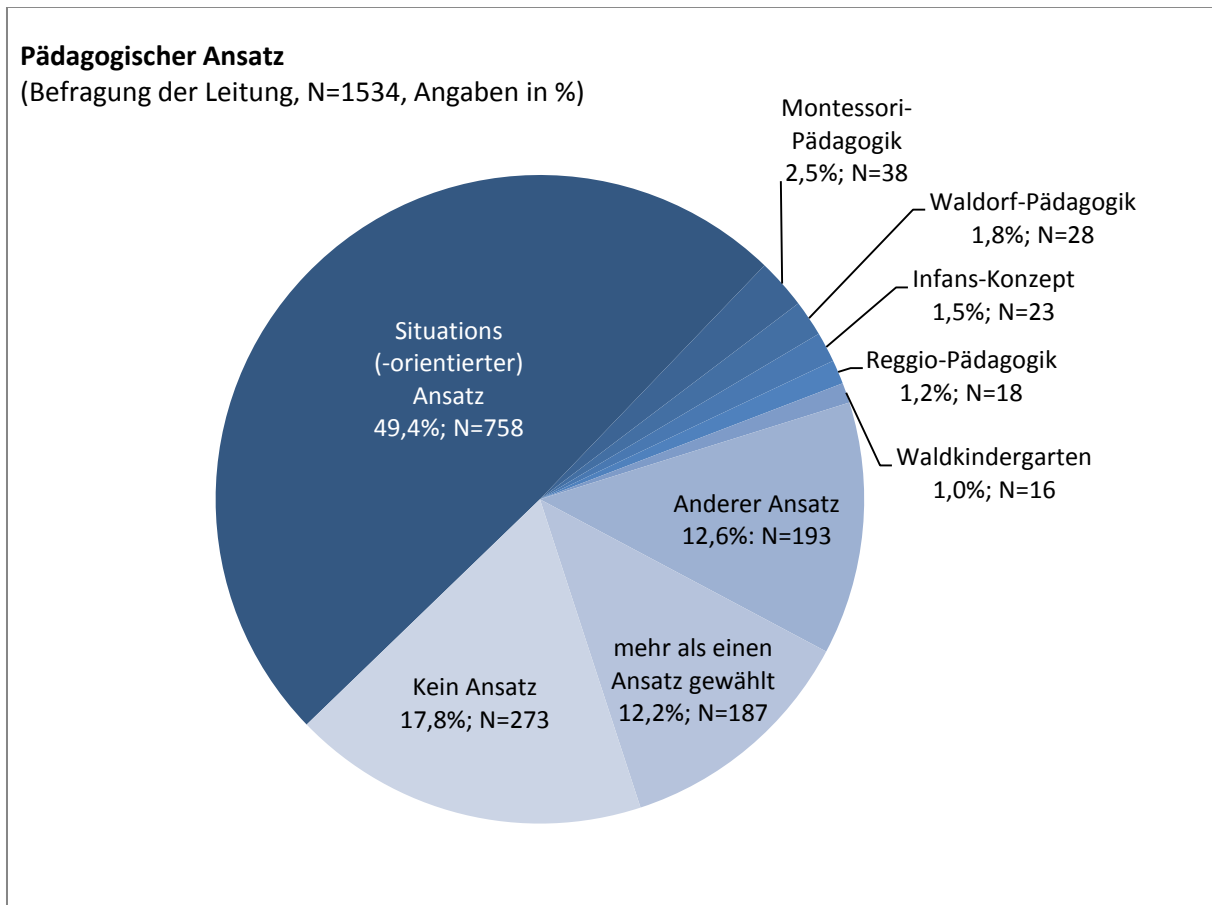


Abb. 3: Wichtigster pädagogischer Ansatz

## 6 Beteiligung bei der Erstellung der Konzeption

In 97,4% (N=1516) der befragten Kitas in Deutschland wird das Team an der Gestaltung der pädagogischen Konzeption beteiligt, bei fast der Hälfte (49,1%) wirkt der Träger mit. Bei fast einem Drittel (30,3%) werden auch die Eltern hinzugebeten und bei etwa 10,9% nehmen andere Personen an der Konzeptionserstellung teil, wie z.B. die Fachberatung, der Landesverband oder externe Berater (Mehrfachantworten waren möglich).

Bei der Differenzierung nach der Trägerart zeigen sich keine großen Unterschiede. Freie Träger beziehen im Vergleich zu den anderen Trägerarten kaum externe Personen (nur 7,5%), jedoch mehr Eltern (37,8%) mit ein. Bei 56,0% der befragten kirchlichen und bei 56,6% der befragten freien Einrichtungen wird der Träger an der Gestaltung der pädagogischen Konzeption beteiligt.

## Merkmale der befragten Personen

### 1 Stichprobenbeschreibung Leitungen und Fachkräfte

Von Deutschland liegen insgesamt N=6607 Informationen aus den unterschiedlichen Fragebögen vor, die die Teilnehmer entweder in ihrer Funktion als Einrichtungsleitung (N=1557) bzw. als Fachkraft ohne Leitungsfunktion (N=5050) einer Kindertageseinrichtung abbilden.

#### Geschlecht

Insgesamt 97,0% des befragten pädagogischen Personals sind Frauen und 3,0% Männer.

Betrachtet man nur die Teilgruppe der Einrichtungsleitungen (N=1529), entsteht ein ähnliches Bild: Hier beträgt der Anteil der Frauen 95,9% und der Männer 4,1%. Bei den Fachkräften (N=5021) können 97,4% Frauen und 2,6% Männer gezählt werden.

#### Alter

Das durchschnittliche Alter der pädagogischen Mitarbeiter/innen beträgt rund 41,0 Jahre (Min: 15,0 Jahre; Max: 69,0 Jahre). Das durchschnittliche Alter der Leitungen ist mit 47,0 Jahre (Min: 21,0 Jahre; Max: 64,0 Jahre) etwas höher als das der Fachkräfte mit rund 39,2 Jahre (Min: 15,0 Jahre; Max: 69,0 Jahre).

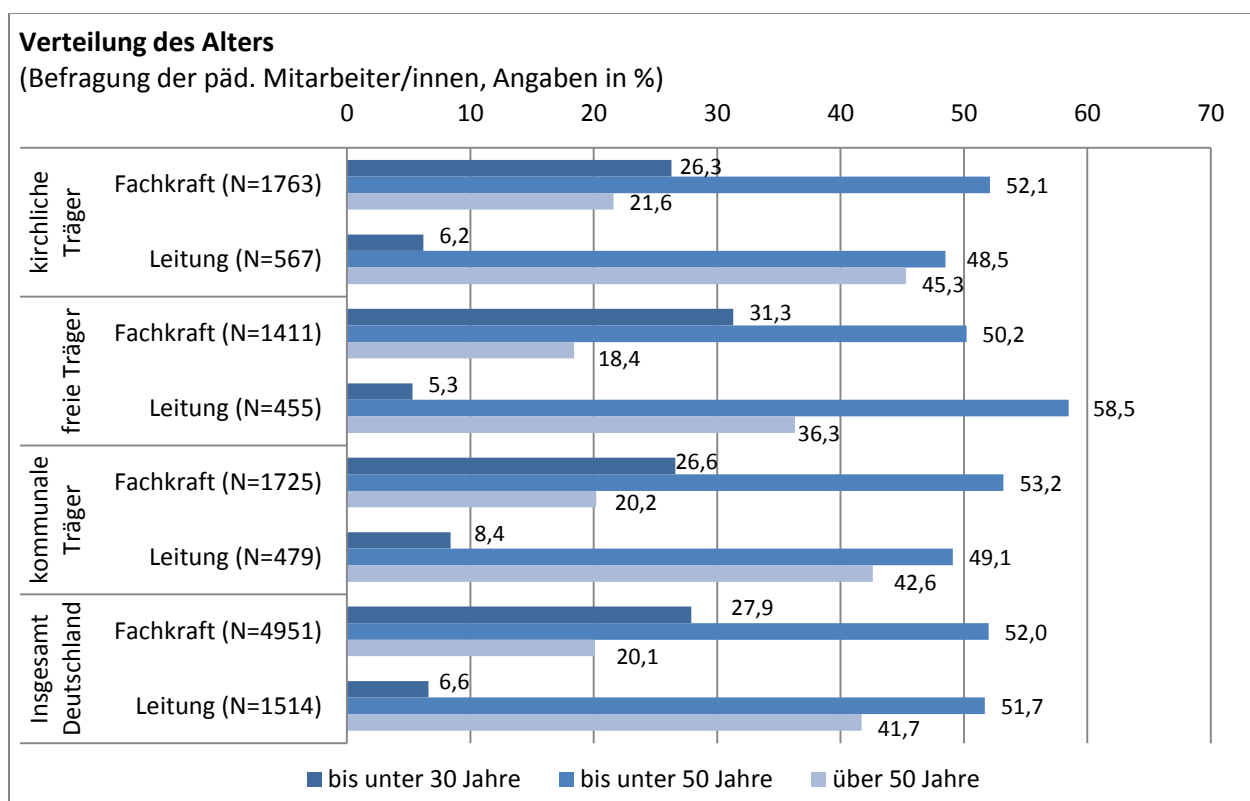


Abb. 4: Verteilung des Alters der pädagogischen Mitarbeiter/innen in Deutschland nach Trägerart / Funktion

Wie auch bei den Leitungen (51,7%), ist der größte Anteil der Fachkräfte (52,0%) zwischen 30 und 50 Jahre alt. In dieser Altersgruppe finden sich am häufigsten (58,4%) Leitungen von freien Trägern, sowie auch ca. die Hälfte der pädagogischen Mitarbeiter/innen kirchlicher und kommunaler Träger (48,5% und 53,2%).

## 2 Personal

Der Großteil (77,6%) an Beschäftigten in deutschen Kitas sind staatlich anerkannte Erzieher/innen. 21,8% gaben an, als Kinderpfleger/innen (Kipfl), Sozialassistent/in (Soz.Ass.) bzw. als sozialpädagogische/r Assistent/in (soz.-päd. Ass.) qualifiziert zu sein. 17,4% nannten einen sonstigen nicht-vorgegeben Abschluss, wie z. B.: Kinderkrankenschwester, Fachwirtin für Organisation und Führung usw.. Daneben gibt es 8,5% an Personal mit akademischem Abschluss. Zusatzqualifikationen, wie beispielsweise zur Fachkraft für Kinder unter 3 Jahren, absolvierten 3,8%. Heilpädagogen/Heilpädagoginnen (HP) oder Heilerziehungspfleger/innen (HEP) sind zu 3,5% vertreten. 0,6% haben keinen Abschluss oder befinden sich in der Ausbildung.

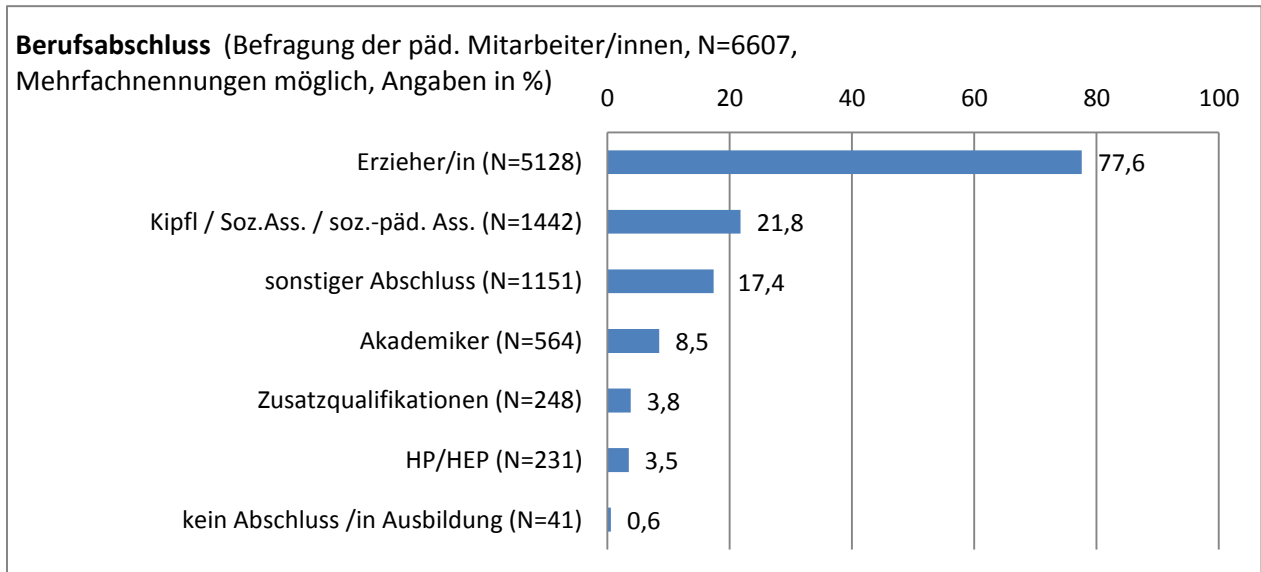


Abb. 5: Berufsabschlüsse der pädagogischen Mitarbeiter/innen

## 3 Freistellung vom Gruppendienst

48,1% der befragten Leitungen in Deutschland gaben an, dass sie vom Gruppendienst freigestellt sind. Von diesen befragten Leitungen sind 19,4% bis zu 30% freigestellt, fast ein Viertel (22,9%) zwischen 31 und 60%. Eine Freistellung zwischen 61 und 99% nannten 17,3%, während 40,4% gänzlich vom Gruppendienst freigestellt sind.

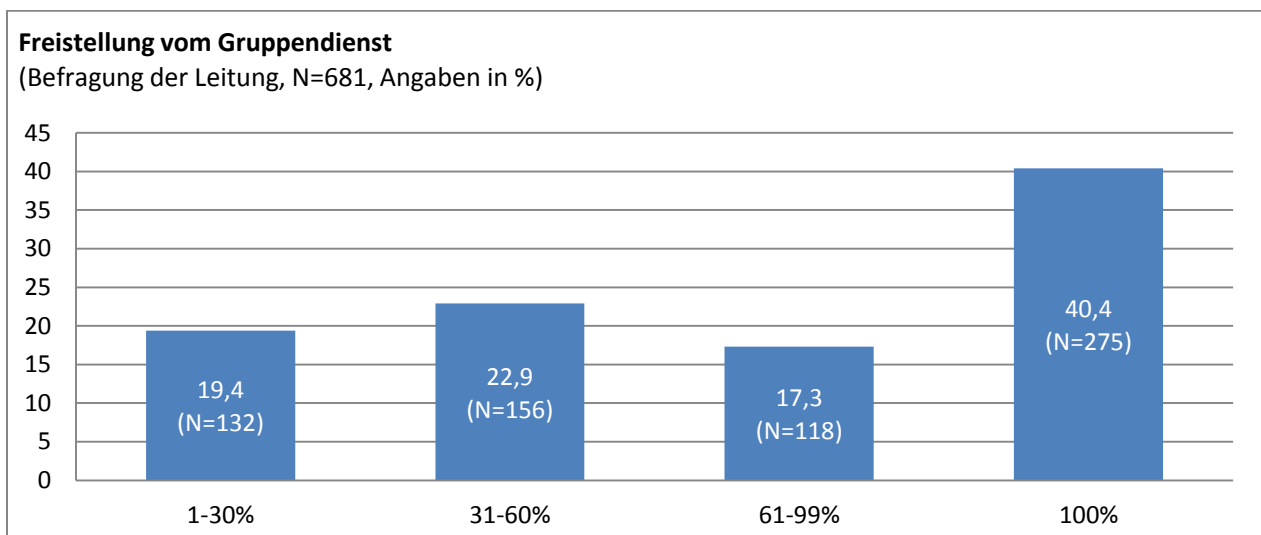


Abb. 6: Freistellung vom Gruppendienst in Deutschland

94,5% der insgesamt N=4998 Fachkräfte in Deutschland berichteten, dass ihre Leitung nur diese eine Einrichtung betreut. 4,8% gaben an, dass ihre Leitung mehrere Kitas führt, 0,7% der Mitarbeiter/innen haben derzeit keine Leitung, aufgrund von Krankheit etc..

#### 4 Wochenarbeitszeit

Die Leitungen gaben die Wochenarbeitszeit einer Vollzeitkraft mit durchschnittlich 38,6 Stunden (N=1491; SD=2,4; Min: 19,3 Stunden; Max: 45,0 Stunden) an.

Die befragten Leitungen (N=1500) arbeiten durchschnittlich 36,6 Stunden in der Woche (SD=4,7; Min: 5,0 Stunden; Max: 50,0 Stunden). N=1359 Leitungen gaben ihre Wunschwochenarbeitszeit mit durchschnittlich 32,9 Stunden (SD=5,7; Min: 5,0 Stunden; Max: 55,0 Stunden) an.

Bei den Fachkräften (N=4974) liegt die durchschnittliche aktuelle Wochenarbeitszeit bei 32,2 Stunden (SD=7,6; Min: 3,0 Stunden; Max: 49,0 Stunden). Ihre gewünschte Wochenarbeitszeit beträgt im Durchschnitt 30,8 Stunden (N=4728; SD=7,4; Min: 3,8 Stunden; Max: 45,0 Stunden).

Von den insgesamt N=1.432 Kita-Leitungen sind über zwei Drittel (66,9%) vollzeitbeschäftigt (38,5 und mehr Wochenstunden) und beinahe ein Drittel (33,1%) teilzeitbeschäftigt (weniger als 38,5 Wochenstunden). Die päd. Mitarbeiter ohne Leitungsfunktion (N=5.042) sind über ein Drittel vollzeitbeschäftigt (37,6%) und beinahe zwei Drittel (62,4%) teilzeitbeschäftigt.

Bei 37,0% der Teilzeitkräfte und 40,5% der Vollzeitkräfte ist die aktuelle Arbeitszeit zugleich auch die gewünschte Arbeitszeit. Beinahe ein Drittel (29,8%) der pädagogischen Mitarbeiter/innen mit Teilzeitverträgen und über die Hälfte (57,8%) der Mitarbeiter/innen mit Vollzeitverträgen würden jedoch gerne ihre Wochenstunden reduzieren, während ein Drittel (33,2%) der Teilzeitkräfte und 1,8% der Vollzeitkräfte bereit wären, mehr zu arbeiten.

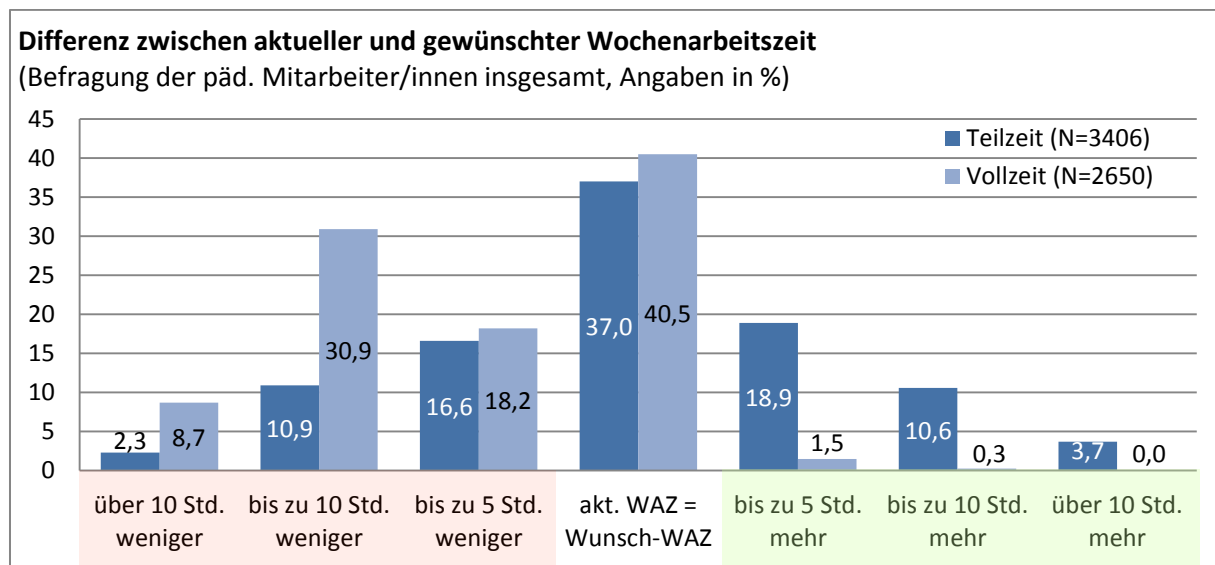


Abb. 7: Differenz zwischen aktueller und gewünschter Wochenarbeitszeit nach Teil- und Vollzeitkräften

#### 5 Verfügungszeit

30,5% der Leitungen gaben an, dass es in ihren Kitas für die Verfügungszeit (Vor- bzw. Nachbereitungszeit) ihrer pädagogischen Mitarbeiter/innen keine Regelung gibt.

Bei der Befragung nannten 71,4% der Fachkräfte ohne Leitungsfunktion, dass sie über eine Vor- und Nachbereitungszeit verfügen können. Von diesen gaben fast die Hälfte (44,3%) an, die Verfügungszeit auch außerhalb der Einrichtung nehmen zu können.

Die durchschnittliche Verfügungszeit der Fachkräfte ohne Leitungsfunktion liegt bei 3,1 Stunden wöchentlich (N=5550; SD=2,5; Min: 0,0 Stunden; Max: 15,5 Stunden). Sie würden sich jedoch 4,2 Wochenstunden wünschen (N=4412; SD=2,8; Min: 0,0 Stunden; Max: 40,0 Stunden).

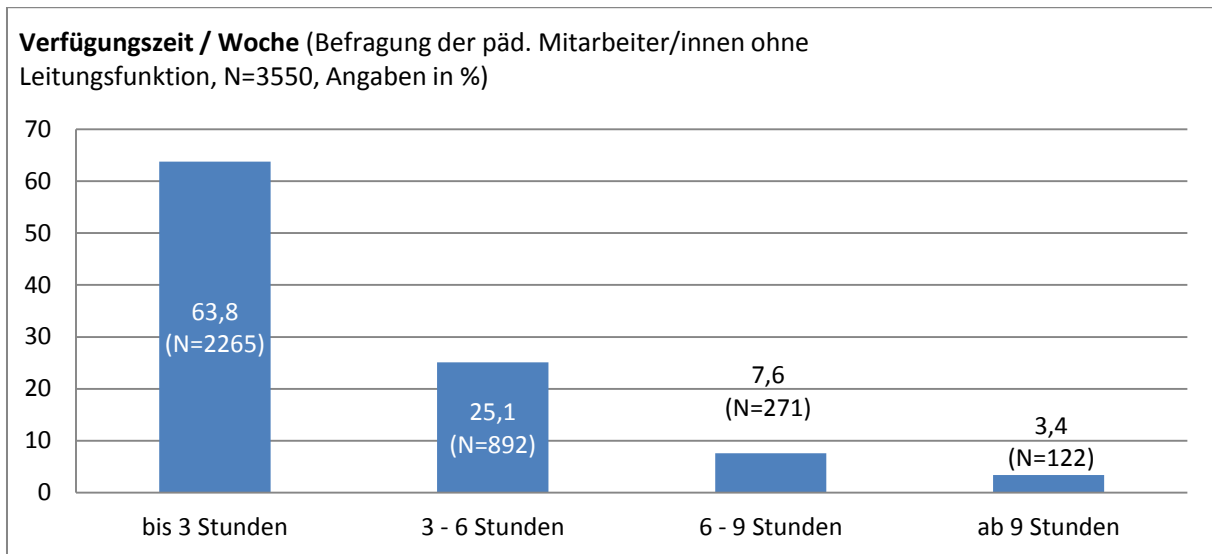


Abb. 8: Verfügungszeit / Woche

### **Projekt-Informationen**

Das Projekt AQUA wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01NV11103 gefördert.

*Laufzeit:* August 2011 bis Januar 2014

*Team:* Dr. Inge Schreyer, Dipl.-Psych, Projektleitung  
Martin Krause, Dipl.-Psych., Dipl. Soz.Päd. (FH)  
Oliver Nicko, Dipl.-Psych.  
Marion Brandl, Pädagogin, M.A. (Elternzeit)  
Josefine Pirker, Pädagogin, B.A.  
Heiko Stanke, B.A. Elementarbildung, Praktikant

*Projektrahmen:* Ausweitung der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogischer Fachkräfte (AWiFF)

*Internet:* [www.aqua-studie.de](http://www.aqua-studie.de)

*Kontakt:* [info@aqua-studie.de](mailto:info@aqua-studie.de)

Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei den Autoren.